

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Lehrerberuf attraktiver machen - Lehrerversorgung sicherstellen - Bildungszukunft sichern

- I. Der Landtag sieht die Notwendigkeit, den Lehrerberuf in Thüringen attraktiver gestalten zu müssen, um mehr Bewerber für den Thüringer Schuldienst gewinnen zu können und in einem weiteren Schritt bereits kurzfristig geeignete Bewerber in den Schuldienst einstellen zu können. Nur so kann der Anteil des nicht planmäßig erteilten Unterrichts (insbesondere Unterrichtsausfall und fachfremde Vertretung von Unterrichtsstunden) minimiert werden.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, umfassende Maßnahmen zu ergreifen, um die Attraktivität des Lehrerberufs in Thüringen zu erhöhen und somit sicherzustellen, dass sich die Anzahl geeigneter Bewerber auf offene Stellen erhöht und dabei insbesondere
 - a) das Einstellungsverfahren zu straffen und auf eine persönliche Ansprache zu achten (Bewerberorientierung und Willkommenskultur für neue Lehrer),
 - b) eine Anstellung zum nächstmöglichen Termin sicherzustellen, um den Bewerbern eine etwaige Arbeitslosigkeit (beispielsweise in den Winterferien) zu ersparen,
 - c) die Vergütung von Lehrern an das Niveau der Nachbarbundesländer anzupassen,
 - d) Lehrer im Schuldienst von bürokratischem Aufwand zu entlasten, indem Aufgaben dieser Art durch Verwaltungspersonal wahrgenommen werden (Schulverwaltungsassistent),
 - e) für Lehrer ein umfassendes Weiterbildungsprogramm bereitzustellen und ihnen die Teilnahme auch an mehrtägigen Veranstaltungen, insbesondere in den Ferien zu ermöglichen,
 - f) den Umfang der Personalreserve von derzeit 100 Vollzeitbeschäftigteneinheiten (VZB) auf die bereits 2013 innerhalb des Personalentwicklungskonzepts Schule geforderte Höhe von vier Prozent des Grundbedarfs aufzustocken, die bei Langzeiterkrankung oder Elternzeit Vertretungen über einen längeren Zeitraum übernimmt,
 - g) Zulagen für Lehrer zu schaffen, die bereit sind, im ländlichen Raum zu unterrichten (Landprämie),
 - h) Zulagen für Lehrer zu ermöglichen, die die Mangelfächer unterrichten und
 - i) unbürokratische Ausgleichsmöglichkeiten für Mehrarbeit von Lehrern zu schaffen.

Begründung:

Tausende Lehrer scheiden in den nächsten Jahren aus Altersgründen aus dem Thüringer Schuldienst aus. Bereits jetzt herrscht an den Schulen ein eklatanter Lehrermangel vor, der sich vor allem in einem Unterrichtsausfall auf Rekordniveau zeigt. In der ersten Stichwoche des Schuljahres 2016/2017 fielen 3,5 Prozent des zu erteilenden Unterrichts ersatzlos aus. In der zweiten Stichwoche im Herbst waren es 5,1 Prozent und somit der höchste Anteil ersatzlosen Unterrichtsausfalls seit dem Jahr 2000. Die Landesregierung hat sich das Ziel gesteckt, im nächsten Jahr 900 Lehrer in den Schuldienst zu übernehmen. Die Besetzung der Stellen im Bildungsbereich fällt der Landesregierung jedoch zunehmend schwer: Schon jetzt können die freien Stellen in circa einem Drittel der Fälle nur nach erfolgten Stellenwandlungen besetzt werden, was aber zu keiner Verbesserung der Unterrichtserfüllung führt. Daher ist ein umfassendes Konzept notwendig, um Referendare und Lehrer für eine Tätigkeit im Freistaat Thüringen begeistern zu können.

Für die Fraktion:

Muhsal